



SPECIAL OLYMPICS Nationale Spiele UnFAIRgesslich



taz die tageszeitung
freitag

freitag, 24. Juni 2022

Ohne Verlierer

In Berlin wird bei den nationalen Meisterschaften für die Special Olympic World Games 2023 geprobt. Für den Sprinter und Kugelstoßer Marvin Müller geht es dabei nicht nur um den sportlichen Erfolg

Aus Berlin Sean-Elias Anna
„Auf der Startbahn 1 Maastricht...“
Die Enttäuschung hält sich in Grenzen. Für Müller geht es um mehr als um Platzierungen bei dieser nationalen Meisterschaft, die den sportigen Titel „Special Olympics Nationale Spiele Berlin 2022“ trägt. Er möchte Teil von etwas sein. Wie sind alle Menschen, ob mit oder ohne Handicap.“
Die Special Olympics fanden erstmals 1968 in den USA statt. Sie sind eine internationale Inklusionsbewegung.



Marvin Müller, Sprinter und Kugelstoßer bei den Special Olympics. Als Mensch mit geistiger Behinderung läuft er Gefahr, abgestempelt zu werden, für „nicht gerechnungsfähig“ gehalten zu werden. Über den Sport können sie sich etwas gut leisten.



Mehr zu SPECIAL OLYMPICS
in Berlin gibt es ab der Seite 6

Eine Frage an die Organisator:innen unserer Delegation für Special Olympics: „Wer hat denn von unseren Teilnehmenden am meisten in Berlin abgeräumt? Wen sollte ich auf der Seite 2 im **kuno** vorstellen?“ – Die Antwort: „Alle! Alle waren super, alle waren engagiert, alle haben besondere Leistungen gezeigt. Aber unsere Uschi – die hätte es am meisten verdient!“ Da Ursula aber krank war, wurde das Interview per Telefon geführt.



„USCHI, USCHI, USCHIII !!!“ MAN MUSS ES NUR EINMAL VERSUCHEN

„Das hätte ich nie gedacht, mal eine Medaille zu gewinnen!“, ist Ursula Richter stolz. „Und dann gleich zweimal Silber!“ Wie kam es dazu? „Werfen konnte ich schon immer gut. Und ich bin auch immer fix unterwegs.“ Somit erklären sich die beiden 2. Plätze im Ballweitwurf und in der Disziplin 50-Meter-Lauf. Herzlichen Glückwunsch!

Uschi – so kennen sie die anderen hier: in ihrem Arbeitsbereich der Kaffeerösterei und in ihrem Wohnbereich der Quedlinburger Straße 21 in Weddersleben. Dort erklärt auch ihre Betreuerin Heidelinde Werner: „Kein Wunder, dass sie so fit ist. Sie kommt mit unseren Bewohnern immer mit auf die Wanderungen von 10 bis 15 Kilometer. Sie fährt auch viel mit dem Rad für 2 Personen, Schwimmen gehen wir oft und Gartenarbeit hält auch fit.“

Mit dem Sport hat die 61-Jährige erst vor ein paar Jahren in der Werkstatt angefangen. Gymnastik und Laufen mit den Smovey-Ringen standen dort auf dem Programm. Wie war es, als sie dann wegen der Teilnahme an den Special Olympics gefragt wurde? „Ich habe da gedacht: Versuchst du es mal. Und es hat auch geklappt!“ So nahm Uschi letztes Jahr an dem Landeswettbewerb von Special Olympics in Halberstadt teil und hatte viel Spaß dabei. Aber eine große Überraschung war es, als sie im Februar ihre „Fahrkarte“ nach Berlin erhielt. „Und

da habe ich noch mal mit Frau Heydenreich und Herrn Schäfer geübt.“

Wie war es dann in Berlin? „Ich war das 2. Mal in Berlin. Mit meiner Wohngruppe war ich schon mal zu einem Tagesausflug hier.“ Beeindruckend war für sie, mit den S-Bahnen durch die Stadt zu fahren, die Stadien zu sehen und die Feiern am Brandenburger Tor zu erleben. „Ich wusste gar nicht, wo man hinsehen soll! Es war schön – aber auch anstrengend. Ich hätte nie gedacht, dass ich sowas erleben werde. Ich hätte nie gedacht, dass ich sowas schaffe!“ Ganz begeistert möchte sie sich daher bedanken: „Anja und Ingo und unser ganzes Team – es war so schön. Danke an alle, die das möglich gemacht haben! Und danke an alle, die an mich geglaubt und mich angefeuert haben!“



BESUCH VOM BUNDESPRÄSIDENTEN BERICHT DER LEBENSHILFE-ZEITUNG IM JUNI 2022

Frank-Walter Steinmeier, der Bundespräsident, kam Mitte Mai zu einem entspannten Mittagessen und lockeren Gespräch mit unserer Ehrenvorsitzenden Barbara Richter, dem Geschäftsführer Andreas Löbel und Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe Quedlinburg ins Café Samocca. Dies wurde vom Bundespräsidialamt wegen seiner besonderen Atmosphäre, dem großzügigen Garten, verbunden mit einem qualitativ hochwertigen gastronomischen Angebot und den attraktiven Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung, vorab bewusst ausgewählt. Zudem interessierte und wertschätzte der Bundespräsident das große Engagement, welches die örtliche

Lebenshilfe seit Wochen mit der Unterbringung von ukrainischen Frauen und Kindern in ihrem Hostel und Hotel zeigt. Auch über die bewegende Gründungsgeschichte der Lebenshilfe Quedlinburg konnte Barbara Richter als Gründungsmitglied lebendig berichten. Kontrovers wurde das Thema der Impfpflicht im Gesundheitswesen am Tisch diskutiert: das Pro und Contra bei derzeitigem Fachkräftemangel am Arbeitsmarkt. Abschließend kam es zu einem Gespräch zwischen dem Bundespräsidenten und den ukrainischen Gästen im Samocca, welche sich noch einmal ausdrücklich für die Unterstützung der letzten Wochen bedankten und sich nun auf ihre eigenen Wohnungen freuen.



HILFE FÜR DIE UKRAINE – DANKE FÜR DIE GROSSARTIGE UNTERSTÜTZUNG

Für die großartige Unterstützung beim Dolmetschen und die überaus zahlreichen Sach- und Geldspenden möchten wir uns ganz herzlich bei allen externen Sponsor:innen, unseren Bewohner:innen, den Mitarbeiter:innen sowie dem Vorstand und dem Verwaltungsrat der Lebenshilfe bedanken. Wir waren überwältigt von der Solidarität und Unterstützung, die uns und unseren ukrainischen Flüchtlingen zuteil wurde. Wir bedanken uns außerdem bei allen anonymen Sponsor:innen

Pfarrerin Franziska Junge
Michaela Jurka
 Annekatriin Valverde
Elke Pohl
 Heike Rydzy
Silke Eberding
 Klasse Nachtfalter der
 Freien Ganztagschule
 mit Lehrerin Frau Schneegaß
Astrid Stubbe
 Nicole Schuricht
Catherine Wünschiers
 Dörte Machemehl
Uwe Gropp
 Ute Schinzel
Hausarzt Dr. Konrad Heller
 Zahnarztpraxis
 Anke Trautewein und
 Aljoscha Stanossek
Löwenapotheke QLB
 Optiker Gräser
Schuh-Nowak QLB

Zahnarztpraxis
 Dr. Schirin Khurana
Zahnarztpraxis Dr. Zeumer
 Porta Möbel Halberstadt
Frau Klocke
 Herr Hannemann
Olga Wegert
 Sabine Kriebel
Ines Sander-Löbel
 Familie Reger
Carl-Cehr Schule HBS
 Flair QLB
Simone Härtel
 Eiko Fliege
Stadtwerke QLB
 REWE QLB
Familie Seiler Bad Suderode
 Frau Kahl
Detlef Tichatschke
 Frau Hildebrandt
Frau Münchhoff
 Ina Waskewitz

Kinderärztin Dr. Schreiber
 Bäckerei Gelbke
Christopher König
 Frau Frommert
Herr Thimm
 Dr. Fischer QLB
Frau Hojting – Cornelia
Rönisch Immobilien
 Nicolaus von Wirén
Annett Richter
 Kirstin Pechau
Christiane Bergmann
 Bettina Weiß
LIONS Club Quedlinburg
 Erik Gebauer
EKH Planungsgesellschaft
 Barbara Grüning
Detlef Oelsner
 Andrea Nowak
Göran Wendler
 Fabian Koppel
Stephan Münchhoff

Stefanie Müller
Gothaer Versicherungen
Matthias Nabrotzky
 Holger Schiedewitz
Autohaus Will
 Dirk Meisel
Dr. Dirk Neuber
 Heidi Blümel
Industrieclub QLB e.V.
 Frau Witte
Taxi Römer
 Frau Sachsenröder
Peter Lindner
 Pascal Thierberg
Kerstin Ludwig-Sippel
 Tobias Gerke
Susann Hüglin
 Backshop Jessica Leuschner
S & W Security
 Toner Plus
Heimtier-Partner
 Susanne Müller

„ICH HABE NUR GEWONNEN“ ENGAGEMENT ALS EHEMALIGE VORSITZENDE

„Ein Generationswechsel war notwendig“, sagt Helga Hering. Seit 2013 war sie Vorsitzende des Vereins Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg; zur jüngsten Wahl hat die 68-Jährige aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidiert, das Amt an ihren gewählten Nachfolger Karsten Erdmann übergeben. „Ich finde es ganz toll, dass es im Vorstand jetzt jüngere Leute gibt. Jeder, der da neu hineinkommt, bringt auch neue Gedanken mit“, sagt die Quedlinburgerin, die seit 1997 im Verein mitarbeitet. Zur Lebenshilfe kam Helga Hering vor 25 Jahren durch ihre berufliche Tätigkeit als Geschäftsstellenleiterin der AOK in Quedlinburg. In dieser hatte sie auch mit Menschen mit Behinderung Kontakt, wenn diese etwa Hilfsmittel benötigten, und wurde beispielsweise zu Tagen der offenen Tür bei der Lebenshilfe eingeladen. Als die gemeinnützige Lebenshilfe GmbH gegründet wurde, wurde auch ein Verwaltungsrat benötigt. „Ich wurde gefragt, ob ich da mitwirken wollte“, schildert Helga Hering. „Da gehört dann natürlich dazu, dass man auch Mitglied bei der Lebenshilfe wird.“ Der Verwaltungsrat habe beratende Funktion, erklärt sie. Zu dessen Aufgaben gehöre beispielsweise, den Jahresabschluss zu prüfen, zur Arbeit nachzufragen. „Dadurch habe ich die Lebenshilfe auch kennengelernt.“ 2002 wurde ihr Enkelkind geboren, kam mit einer Behinderung zur Welt. „Da war ich dann selbst betroffen. Da sieht man das noch ein-

mal mit anderen Augen.“ Als Barbara Richter, heute Ehrenvorsitzende, aus gesundheitlichen Gründen den Vereinsvorsitz nicht mehr fortführen konnte, sei sie gefragt worden, ob sie diese Aufgabe übernehmen könnte. „Ich war zu dieser Zeit im Vorruhestand und hatte die Zeit“, erzählt Helga Hering. So sei sie 2013 erstmals gewählt worden – und habe „ein großes Erbe“ übernommen: „Ich war zwar schon nah dran als Verwaltungsrat, aber dann ist doch noch vieles auf mich zugekommen, das ich so nicht kannte. Da habe ich sehr, sehr viel Respekt vor Frau Richter, die ja auch noch beruflich tätig und mit hohem Engagement Vorsitzende war.“ Als ehrenamtlich arbeitender Vereinsvorstand sei sie in alles eingebunden, durch den Geschäftsführer der gGmbH immer informiert worden – sei es um Mitarbeiter gegangen, um Tarifverhandlungen, neue Projekte ... „Hier gab es immer eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen dem Geschäftsführer und dem Vorstand. Wir haben immer gemeinsam etwas entwickelt.“ Und über die Jahre sei das Unternehmen ja auch gewachsen, sagt die Quedlinburgerin. Von der Frühförderung über den Kindergarten, den Hort in der Schulzeit und die Berufsausbildung bis hin zur Tätigkeit in einer Werkstatt oder im Außenbereich gebe es heute für die verschiedensten Altersstufen Angebote der Lebenshilfe. „Als Vorstand arbeiten wir strategisch“,

erklärt Helga Hering. Und wenn etwa Vorhaben wie das Wohnen im Marschlinger Hof, das Hostel im „Sammocca“ oder das inklusive Wohnprojekt „Am Mühlenanger“ umgesetzt würden, „dann sind das lange Prozesse, Projekte, die man immer wieder bespricht.“ Von denen sie keines herausheben möchte: Es seien „viele schöne Erlebnisse, und über jedes Stück, woran man mitgearbeitet hat und das toll geworden ist, freut man sich. Wir waren“, fügt sie hinzu, „auch ein gutes Team. Mit Engagierten wie Dr. Dietrich Rehbein, der den Elternhilfe-Verein gegründet hat. Solche Menschen reißen einen auch mit.“ In den Jahren als Vereinsvorsitzende habe sie „viele tolle Menschen kennengelernt“. Große Hochachtung habe sie auch vor den Mitarbeitern der Lebenshilfe, die sich dafür eingesetzt hätten, den Menschen mit Behinderung auch während der Pandemie die für sie so wichtigen Strukturen zu geben. „Da war ein Zusammenhalt, das war etwas ganz Besonderes.“ Auch wenn das Ehrenamt an der Spitze des Vereins eine Herausforderung gewesen sei – „ich habe es wirklich gern gemacht. Und ich habe nur dadurch gewonnen“, sagt Helga Hering. Dem Verein wird sie weiterhin die Treue halten – „natürlich“, sagt sie.

Petra Korn
MITTELDEUTSCHE ZEITUNG
vom 12.03.2022



NEUE WEGE GEHEN WERKSTÄTTEN:TAG IN SAARBRÜCKEN

Mit zweijähriger Coronaverspätung fand vom 31.05. bis 02.06.2022 der Werkstätten:Tag 2022 unter dem Motto „Neue Wege gehen“ in Saarbrücken statt. Zu sechst fuhren wir schon einen Tag eher dorthin – Marcus Gärtner und Marvin Müller als Vertreter des Werkstattrates sowie die stellvertretende Frauenbeauftragte Sabine Wahrenberg, außerdem Herr Löbel, Herr Gutsche und Frau Wendt. So hatten wir ausreichend Zeit, uns die Stadt anzusehen und in einigen der vielen Restaurants zu essen. Und auch die eine oder andere Eisdielen lag bei durchgehend sonnigem Wetter günstig auf unserem Weg. In den drei Werkstätten:Tagen erfu-

ren wir viele interessante Dinge. Zur Eröffnungsveranstaltung wurden wir von vielen wichtigen Menschen begrüßt, hörten einige Meinungen zu den großen Themen „fairer Werkstattlohn“ und „Digitalisierung“ und erlebten eine faszinierende Sandmalerin. Am zweiten Tag teilten wir uns in verschiedene Workshops auf. Dort erfuhren wir, wie WfbMs in anderen Ländern arbeiten. Wir lernten viel über die (Zusammen-)Arbeit von Frauenbeauftragten und Werkstatträten. Es wurde sehr viel über faire Entlohnung und Wertschätzung für Werkstattarbeit diskutiert. Am Abend gab es eine große Party mit leckerem Essen, Cocktails und einer tollen Liveband. So tanzten

wir bis spät in die Nacht und waren erst nach Mitternacht zurück im Hotel. Zur Abschlussveranstaltung gab es noch einmal ein tolles Programm mit vielen Reden, sportlichen Trampolinkünstlern und einem spannenden Vortrag von Ranga Yogeshwar über Entwicklungen in der Gesellschaft und den Wandel durch Digitalisierung. Danach wurde der Staffelstab an Lübeck übergeben, wo der nächste Werkstätten:Tag 2024 stattfinden wird. Vielleicht sind wir dann wieder dabei und sind gespannt, wohin die Reise der Werkstätten in den nächsten Jahren gehen wird.

Magdalena Wendt und Marcus Gärtner



UNSERE SPECIAL OLYMPICS

EINE GROSSARTIGE UND BEWEGENDE ZEIT



Eine wirklich bewegende Woche in Berlin liegt hinter uns. Alle Kolleginnen und Kollegen waren permanent im Einsatz. Aber es war eine großartige und bewegende Zeit. Ich möchte mich noch einmal herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die mit einer Leichtigkeit die Betreuung der Sportler:innen sichergestellt haben: Antje Drieling und Anja Heydenreich - für eure flexiblen und stetigen organisatorischen Meisterleistungen. Es gab immerzu Änderungen von Zeiten und Einsätzen für die Sportler:innen und uns Betreuer:innen und ihr habt es noch mit einem Lächeln auf den Lippen gemacht. Ihr seid als erste aus der Unterkunft und als letzte in die Betten gehüpft. Danke sehr!!!!

Ingo Schäfer (Leichtathletik) / Bettina Weinberg (Tischtennis) / Antje Vater (Schwimmen) - für eure super sportliche Vorbereitung, so dass wir einen absolut nennenswerten Medaillenspiegel errungen haben und natürlich die tägliche Betreuung und das tägliche Warm-up. Auch einen riesigen Dank an euch!!!!

Ulrike Warnecke & Sebastian Schubert (beim Schwimmen) / Michael Umgelder & René Tittel (bei der Leichtathletik) / Nadine Schöne & Henning Arnhold beim Tischtennis (Vater von Hannes Arnhold) - ihr wart immer die Ansprechpartner:innen vor Ort, habt mitgefiebert, angefeuert, motiviert und euch um alle Belange der Sportler:innen gekümmert. Vielen Dank für eure super Unterstützung.

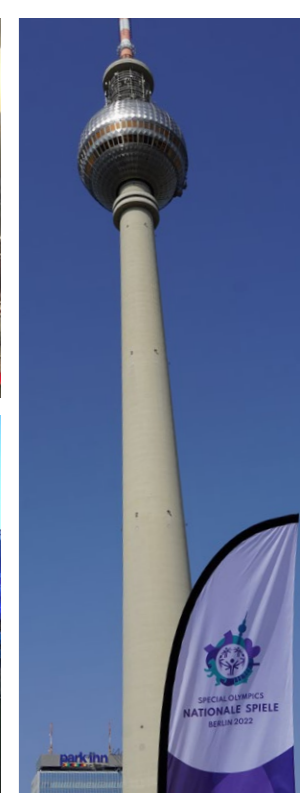
Nun möchte ich alle nicht länger auf die Folter spannen und die Ergebnisse unserer Sportler:innen bekanntgeben:

Wir haben den besten Medaillenspiegel aus ganz Sachsen-Anhalt mit folgender Gesamtwertung:

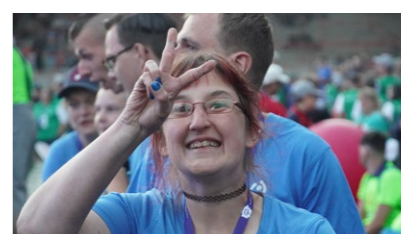
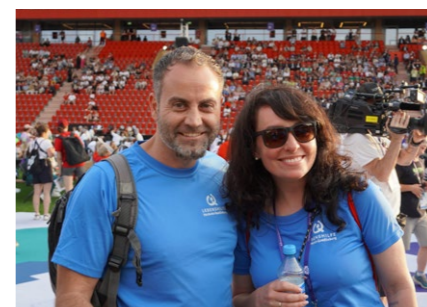
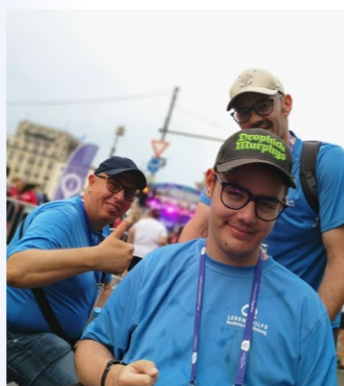
- 8 x Gold
- 8 x Silber
- 7 x Bronze
- 8 x 4. Platz
- 5 x 5. Platz
- 2 x 7. Platz

Ist das nicht grandios?

Sandy Timm
Leiterin
Projektmanagement



BERLIN, BERLIN - WIR WAREN IN BERLIN !!!





KÄMPFEN WIE ALLE ANDEREN ES GEHT UM MEHR ALS UM SPORTLICHEN ERFOLG



„Auf der Startbahn 1: Maaarviin Müüllerrr“, tönt es aus den Lautsprechern im Olympiapark in Berlin. Auf der Tribüne jubeln und klatschen etwa hundert Zuschauer*innen ausgelassen. Sie sind zur Laufbahn gekommen, um sich den Sprint über 75 Meter anzuschauen. Der Sonne stellt sich an diesem Nachmittag kein Wölkchen in den Weg, so ist es fast 30 Grad warm. Die basslastige Musik dröhnt im nervösen Wechsel zu den Ansagen der Veranstalter aus den Boxen.

Marvin Müller hingegen wirkt fokussiert und ruhig. Er dehnt und streckt seine Glieder und wartet dann in leicht gebeugter Haltung an der Startmarkierung auf das entscheidende Signal. Zunächst kann

sich Müller noch an die vordersten Läufer heften, doch dann fällt er ein wenig zurück. Mit dem vierten Platz verpasst er das Siegereppchen nur knapp.

Die Enttäuschung hält sich in Grenzen. Für Müller geht es um mehr als um Platzierungen bei dieser nationalen Meisterschaft, die den sperrigen Titel „Special Olympics Nationale Spiele Berlin 2022“ trägt. Er möchte Teil von etwas sein. „Wir sind alle Menschen, ob mit oder ohne Handicap.“

Die Special Olympics fanden erstmals 1968 in den USA statt. Sie sind eine globale Inklusionsbewegung. An diesem Event können Menschen mit geistigen Einschränkungen teilnehmen. Es ist auch möglich, dass, wie es heißt, „Athleten und Partner“ mit und

ohne Behinderung gemeinsam zu den Spielen antreten.

Die deutsche Ausgabe dieser Spiele, die diese Woche in Berlin ausgetragen werden, steht unter besonderer Beobachtung. Sie ist zugleich die Generalprobe für die Special Olympic World Games, die 2023 in der deutschen Hauptstadt stattfinden sollen. Bereits diese kleinere Ausgabe hat eine beträchtliche Größe. Etwa 4.500 Sportler*innen treten in 20 Sportarten an. Dabei geht es auch um die Qualifikation für die Special Olympic World Games 2023. Marvin Müller berichtet von einigen technischen Problemen. „Am Montag bin ich zum Laufen in strömendem Regen angetreten, und auf einmal gab es einen Stromausfall, dann waren alle Anzeigen



aus“, erzählt er recht amüsiert. „Aber wir haben es trotzdem durchgezogen.“ Teilnehmen ist das Wichtigste bei den Wettkämpfen. Durch eine Klassifizierung in verschiedene Leistungsstufen wird versucht, eine annähernde Chancengleichheit herzustellen. „Ich will gewinnen, doch wenn ich nicht gewinnen kann, so will ich mutig mein Bestes geben“, lautet der offizielle Eid der Special Olympics. Und das ist spürbar im Olympiapark: Hier werden die Mutigen gefeiert und niemand redet vom Verlieren. „Viele Menschen mit Handicaps wissen nicht viel über Gesundheit und Bewegung“, sagt Müller, „Ich will darüber informieren, wie wichtig Sport ist, und Angebote machen, um in Bewegung zu kommen.“ Er ist Gesundheitsbotschafter bei den Special Olympics und klärt in dieser Funktion seine Mitstreiter*innen auf. „Besonders gut bin ich im Organisieren“, erklärt der 23-Jährige.

„Ich mag es, wenn ich etwas gut geplant habe und es dann durchgeführt wird, und am Ende gibt es noch tausend Dankeschöns als Feedback.“ Er selbst habe schon erfahren, wie schnell sich die Leistungsfähigkeit ändert. „Ich bin nicht mehr so schnell wie früher und komme schneller außer Atem“, sagt Marvin Müller. In der Pandemiezeit sei eines zum anderen gekommen – wenig Bewegung, weil man sich nicht treffen konnte, und Muskelabbau – und er habe sich nicht immer gesund ernährt. Durch die Spiele sei die Motivation wieder voll da. „Ich möchte unbedingt bei den World Games nächstes Jahr dabei sein! Es macht Spaß und gibt mir etwas.“

Und auch in den Köpfen der Leute müsse sich etwas ändern, erklärt Müller. Als Mensch mit geistiger Behinderung laufe er Gefahr, abgestempelt zu werden, für

„nicht ganz zurechnungsfähig“ gehalten zu werden. Über den Sport könnten Tausende Athlet*innen beweisen und zeigen, was sie ausmacht, wie sie kämpfen und jubeln, wie sie gewinnen und verlieren können. Genau wie alle anderen Menschen auch. Gewonnen hat Müller übrigens auch. Das Kugelstoßen machte er mit links, wie er selbst sagt. Das stimmte sowohl im wörtlichen als auch im übertragenen Sinne. Ihm glückte der weiteste Wurf in dieser Disziplin. Bei der Siegerehrung senkt Marvin Müller den Kopf, um seine Medaille entgegenzunehmen. Dann strahlt er über das ganze Gesicht und reckt die Arme in die Höhe. Er sagt stolz: „Das hätte ich nicht für möglich gehalten.“

Sean-Elias Ansa / erschienen in der Berliner Tageszeitung taz am 24.06.2022



SUPER ERGEBNISSE MEDAILLEN-SPIEGEL

GOLD

- Sabrina Bösenberg (50-m-Rückenschwimmen)
- Saskia Masur + Kim Seidenberg + Hannes Arnhold (jeweils im Tischtennis-Einzel)
- Marvin Müller (Kugelstoßen)
- Maiki Sinzel (75-m-Lauf)
- Janet Streifler (50-m-Lauf)
- Sandy Brandt (Weitwurf)

SILBER

- Michelle Hundertmark (50-m-Freistilschwimmen)
- Janine Kraft (50-m-Lauf)
- Anna Dilan Dag (Kugelstoßen)
- Ursula Richter (50-m-Lauf + Weitwurf)
- Sven Dobrzykowsky + Maik Rink + Christopher Arnold + Frank Boguslawski (Staffellauf 4 x 100 m)

BRONZE

- Michelle Hundertmark (200-m-Freistilschwimmen + Staffelschwimmen)
- Daniela Kraft (50-m-Rückenschwimmen + 25-m-Rückenschwimmen)
- Dominik Wenzel + Stefanie Klamke + Sabrina Bösenberg (Staffelschwimmen)
- Maik Rink (100-m-Lauf)
- Maiki Sinzel (Weitsprung)
- Janet Streifler (Weitwurf)

4. PLATZ

- Stefanie Klamke (50-m-Rückenschwimmen)
- Jennifer Philipp (Tischtennis-Einzel)
- Sven Dobrzykowsky (Kugelstoßen + 200-m-Lauf)
- Christopher Arnold (100-m-Lauf)
- Frank Boguslawski (Weitsprung)
- Marvin Müller (75-m-Lauf)
- Sandy Brandt (50-m-Lauf)

5. PLATZ

- Dominic Wenzel (25-m-Rückenschwimmen)
- Stefanie Klamke (100-m-Brustschwimmen)
- Sabrina Bösenberg (25-m-Brustschwimmen)
- Janine Kraft (Weitwurf)
- Anna Dilan Dag (Weitsprung)

7. PLATZ

- Dominic Wenzel (50-m-Brustschwimmen)
- Maik Rink (Kugelstoßen)



NEUES LEBEN IM ALTEN FORSTHAUS EINWEIHUNG UNSERER NATURKINDERTAGESSTÄTTE

Gleich zwei feierliche Höhepunkte fanden in unserer Naturkindertagesstätte in Wernigerode innerhalb einer Woche statt.

Am 3. Mai feierten wir unsere offizielle Einweihung. Wir waren sehr glücklich, die Vertreter des Landkreises Harz, der Stadt Wernigerode, unsere Kooperationspartner, Förderer, Sponsoren und die Vertreter der am Bau beteiligten Firmen sowie den Vorstand, Verwaltungsrat und die Geschäftsführung unserer Lebenshilfe in der Kita begrüßen zu dürfen. Als Förster verkleidet, verriet Schauspieler Markus Bölling den Gästen und unseren Kindern das ein oder andere spannende Geheimnis über unser Haus. So wurde die Kita an die Kinder übergeben. Dazu sangen der Chor unserer Kita „Sonnenkäfer“ aus Quedlinburg gemeinsam mit unseren Kindergartenkindern Natur- und Waldlieder und trugen schöne Gedichte vor. Unser Geschäftsführer Andreas Löbel sowie Rüdiger Dorff als stellvertretender Oberbürgermeister Wernigerode richteten besondere Grußworte an unsere Kinder und die Gäste. Herr Dorff überreichte zwei Johannisbeersträucher in den Farben der Stadt Wernigerode: rot und weiß. Unter dem Applaus der Gäste wurde das Namensschild an der Hauswand enthüllt. Aus über 50 Namensvorschlägen wählten unsere Kindergartenkinder, unser Elternkuratorium, der Bereich „Frühe Kindheit und Horte“ sowie die Geschäftsführung ihre Namensfavoriten. Heraus-

kam dann der Name „Altes Forsthaus“, den unsere Naturkindertagesstätte seitdem trägt. Uta Müller als Gewinnerin der Namenssuche erhielt einen Gutschein für eine Ballonfahrt. Herr Borchert von der Firma Brockenballon hatte eine weitere Überraschung für die Kinder im Gepäck: die alte Hülle eines Heißluftballons. Mit dieser können wir tolle Hängematten und Sonnensegel für unseren Spielplatz und den Wald anfertigen.

Zum Tag der offenen Tür am 7. Mai durften wir wieder viele Gäste in unserer Kita begrüßen: Eltern mit ihren Kindern, Großeltern, Freunde, Mitarbeiter:innen der Lebenshilfe als auch Interessierte. Unsere Kita konnte nach Herzenslust erkundet werden. Die Kinder schöpften ihr eigenes Papier, stellten Saatkugeln her, bemalten Steine oder füllten unseren Wunschbaum mit vielen guten Wünschen. Neben Waffeln und Fruchtspießen gab es regionales Wildgulasch, Bärlauchsuppe und frische Säfte aus Wernigerode. Als Höhepunkt wurden im Außengelände zwei Kirschbäume mit Markus Bölling als Herr Wald gepflanzt.



Er machte die Kinder auf die Bedürfnisse der Natur aufmerksam und begeisterte sie fantasievoll für dieses Thema.

DANKESCHÖN für das rege Interesse aller Beteiligten. Wir freuen uns sehr darüber. Den vielen fleißigen Händen, die uns vor als auch während dieser Veranstaltungen halfen, sei ganz herzlich gedankt. Ihr habt dazu beigetragen, dass uns diese Tage noch lange in Erinnerung bleiben.

Zudem sagen wir auch DANKE für die vielen individuellen Geschenke, Zuwendungen sowie die vielen lieben und anerkennenden Glückwünsche. Besonders sei der Harzsparkasse gedankt, vertreten durch Herrn Elschner, die uns anlässlich unserer Einweihungsfeier einen Spendenscheck überreichte, ebenso den weiteren Sponsoren.

Anja Graßhoff
Leitung Naturkindertagesstätte
„Altes Forsthaus“ Wernigerode



SPIELPLATZ-SPENDEN
Am 22. Juni kündigte sich überraschender Besuch bei uns in der Naturkindertagesstätte „Altes Forsthaus“ in Wernigerode an: Der Vorstand unserer Lebenshilfe, vertreten durch Herrn Erdmann und Frau Graßhoff, besuchten unsere Kita und hatten einen Spendenscheck im Gepäck. Wir haben uns sehr darüber gefreut und möchten mit Hilfe dieser Zuwendung eine mobile Sand- und Matschanlage auf unserem Spielplatz entstehen lassen.



Bereits ein zweites Mal hilft die Grand City Property Foundation aus Berlin, mit einer großzügigen Spende einen Wunsch unserer Kinder zu erfüllen. Doch dieses Mal ist es kein Trampolin, sondern eine wunderbare große Nestschaukel.
Mit 2.935,00 Euro konnten wir diese nun endlich in dem neu angelegten Spielplatz aufstellen. Die Freude war und ist riesengroß. Wir danken der GCP Foundation für ihre kurzfristige und so unkomplizierte Unterstützung im Namen der Kinder und der Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg.





AUF DER BÜHNE GANZ GROSS

QUEDLINBURG HAT GEBURTSTAG

Quedlinburg feierte ein großes Fest: sein 1100-jähriges Jubiläum. Und wir feierten mit! Wir standen auf der großen Bühne und sahen von dort in hunderte gespannte Augen. Der Marktplatz war voll mit vielen Gästen. Unsere Sonnenkäfer-Kinder nahmen allen Mut zusammen. Heute zu den Königstagen sollte alles klappen – so wie immer! Und schon sangen alle Kinder mit Freude die Lieder – passend zum Fest. Die Erzieherinnen Bärbel Mannsbarth, Astrid Eberhardt, Elisa Gad und Sylvia SchAAF unterstützten die Kinder bei ihrem Programm. Ein Lied

Eines dieser Lieder von **Rolf Zuckowski** sangen die Kinder:
*Ich kenn ein Haus, schau'n viele Kinder raus,
 durch bunt bemalte Scheiben lachen sie dir ins Gesicht.
 Langeweile gibt es nicht. Komm doch mal zu uns herein!
 Ich kenn ein Haus ...*

nach dem anderen erklang über den Platz. Das machte nicht nur den Kindern auf der Bühne Spaß, sondern auch die großen und kleinen Bürgerinnen und Bürger jubelten und spendeten viel Applaus.

Sylvia SchAAF
 Kita „Sonnenkäfer“ / Red.



SPANNUNG, SPIEL UND SPASS

KINDERTAG IM SONNENKÄFER-KINDERGARTEN

Der Kindertag ist für unsere Kinder immer ein besonderer Tag! Für manche fängt er schon morgens besonders schön an. Und es zieht sich meist durch den ganzen Tag, bis die Kleinen dann müde ins Bettchen fallen. So war es auch im Kindergarten ein besonderer Tag mit unserem Kindertagsfest.

Eingeleitet wurde das Fest mit einer musikalischen Einlage unserer Gesangsgruppe und lieben Eröffnungsworten unserer Leitung. Die Kinder bekamen sogar ein Geschenk überreicht. Es gab für die gesamte Einrichtung neue Bälle. Danach ging es ins Freie. Dort erhielt jedes Kind ein Eis und es wurden viele tolle Stationen aufgebaut, an denen sie sich ausprobieren durften. So konnten sie beim Tauziehen ihre Kräfte messen, ihre Balancefähigkeiten auf Gymnastikbällen und Gleichgewichtsbrettern zeigen, mit

dem Schwungtuch spielen und vieles andere mehr. Auch das Mittagessen war ein besonderes Highlight. Es gab ein Buffet mit vielen leckeren Sachen. Dies durften die Kinder draußen in der schönen Sonne genießen.

An diesem Tag bekamen die Erwachsenen auch Unterstützung von unseren wunderbaren Ehrenamtsfrauen. Insgesamt war es für alle ein sehr schöner Kindertag!

Nadine Beykirch
 Erzieherin in der Kita „Sonnenkäfer“



Facebook-Post der Welterbestadt Quedlinburg



Die Königin saß an der Königstafel mit dem Bischof, hinter ihnen die Wachen. Plötzlich ertönte der Befehl: „Beschützt die Königin!“ Die Wachen rückten vor – mit Lanzen gegen die Gefahr. Was war passiert? Ein „Lindwurm“ kam mit Getöse um die Ecke: Die Quedlinburger Bimmelbahn fuhr am Finkenherd vorbei. Der Historienverein „Kaiserfrühling“ führte hier an historischer Stätte sein Theaterstück auf. Bei diesem Lärm musste das Spiel unterbrochen werden.

Voller Begeisterung sind alle dabei. „Nicht nur das Theaterspiel macht Spaß, sondern alle im Verein sind eine große Familie!“ Jedes Wochenende aufzutreten war schon anstrengend – und das 6 Wochen und manchmal mehrere Tage hintereinander. Auf einem Plan konnte jeder auch sein „Frei“ eintragen. Dann waren genügend andere Mitspieler dabei. Oder es wurde jemandem zwischendurch zu anstrengend und musste mal absagen. Umso größer war die Freude, wenn die Mannschaft dann trotzdem vollständig war: „Ich kann meinen Verein doch nicht im Stich lassen!“

BESCHÜTZT DIE KÖNIGIN!

VOLLER EINSATZ BEIM THEATERSPIEL

Nachdem die „Gefahr“ vorüber war, gingen die Wachen wieder auf ihren Posten. Als der Hauptmann über die goldene Zukunft der Pfalz Quedlinburg sprach: „... und es wird Huren geben!“, johlte die ganze Wachmannschaft begeistert „JAHUUU!“

Die Meisten präsentierten den Verein „Kaiserfrühling“ auch beim Festumzug – die Wachen immer exakt auf einer Linie an den Seiten der Königshäupter zu deren Schutz. Hauptmann Sven war „wie immer begeistert von den Jungs!“ Die meisten Aufführungen fanden am Finkenherd statt. Auch auf dem Markt gab es Auftritte, z. B. zur Eröffnung dieser 1100-Jahres-Festzeit. Mit Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff standen wir gemeinsam auf der Bühne. Damit die Wege zum Umziehen nicht so weit waren, durften wir unsere Gewandungen im „Weißen Engel“ anlegen. Ein dickes Dankeschön an alle, die dort wohnen und an das Team vom Betreuten Wohnen! Unser Spieler mit den meisten Auftritten war gerade mal bei 2 von 19 Aufführungen nicht dabei. Dabei engagierte er sich mit über 40 Stunden in seiner Freizeit.



KINDERSPIELE

VERGANGENER ZEITEN

Am 21. Mai baute der Herold des Kaiserfrühlings Hansgeorg Wagenknecht gefühlt 1000 Spiele am Finkenherd auf. Wir betreuten die spielenden Kinder. **Antonia** half dabei, als **Leon** die Kinder schminkte. **Matthias** gab hilfreiche Tipps beim Armbrustschießen. **Patricia** filmte, als **Marvin** und **Dominic** einen kleinen Schaukampf zeigten. Als Clown verteilte **Maik** Glücksmurmeln. **Helmut** unterhielt die Mütter mit charmanten Sprüchen. **Daniela** wurde für ihre leckeren Hefezöpfe gelobt, die sie für alle Helfenden gebacken hatte. Es wurde ein tolles Fest!

UMWELTSCHUTZ WICHTIG FÜR UNS ALLE

Ein wichtiges Thema beim Umweltschutz: Wie man Müll richtig trennt und entsorgt. Das erfuhren wir auf dem Wertstoffhof in Quedlinburg.



Jennifer, Kim, Lea: „Wir haben echt viel Müll auf dem Gelände der Lebenshilfe gesammelt. Wir fanden es richtig ekelhaft. Viele Tiere werden krank und sterben daran.“



Leon: „Das Thema Umweltschutz hat mich sehr interessiert.“



Anna Dilan Dag: „Wir sind zum Komposthaufen der Tierpension gegangen und Leon hat mit dem Spaten nach den Regenwürmern gegraben. Ich habe die Regenwürmer mit der Erde in das vorbereitete Schauglas von Herrn Kirchner reingekippt. So entsteht unser Regenwurm-Terrarium.“



WIR LERNEN LEBEN RETTEN UND IM NOTFALL KOMMT DER RETTUNGSWAGEN

Endlich konnten wir in diesem Jahr wieder Herrn Fiedler vom Deutschen Roten Kreuz einladen. Wir hörten ihm sehr interessiert zu. Ein Notfall kann auch in der Lebenshilfe oder im privaten Bereich schnell passieren. Einige von uns haben das schon erlebt. Jeder kann und muss Erste Hilfe leisten. Sich selbst in Gefahr bringen darf man dabei aber auch nicht.

Es ist wichtig, die verletzte Person zu beruhigen und Hilfe zu holen. Die Notrufnummer 112 sollte jeder kennen. Es kostet auch nichts, diese Nummer anzurufen. Nur, man ruft sie niemals nur so zum Spaß an! Das kann andere Menschen Leben in Gefahr bringen, wenn Rettungskräfte nicht rechtzeitig helfen können.

An einer Übungs-Puppe konnten wir lernen, wie man einen Menschen im Notfall wieder reanimieren kann. Das heißt, man soll 30-mal kräftig auf den Brustkorb drücken und dann 2-mal beatmen. Das ist ein Versuch, damit ein Verletzter wieder selbst atmen kann.

Frau Hettwer hat uns zu diesem Thema gut vorbereitet. Herr Fiedler war überrascht von unserem guten Wissensstand und sagte: „Ich würde mich von euch retten lassen.“

Gleich am nächsten Tag mussten wir unser Wissen tatsächlich anwenden. Das hatten wir so schnell nicht erwartet. Wir konnten bei einem Notfall im BBB schnell Hilfe holen. Kim informierte geistesgegenwärtig die Gruppenleiter, die dann den Rettungswagen riefen. Wir haben als Team gut funktioniert und wurden für unsere richtigen Reaktionen gelobt. Wir waren trotzdem sehr aufgeregt und wurden von den Gruppenleitern beruhigt. Alles wird wieder gut!

Das 2. Ausbildungsjahr im BBB



FU LIN, DER PANDA – AUF AIDA-KREUZFAHRT KAY FÖRSTER WILL'S WISSEN

Diesmal war unser unFAIRklemmter Reisepanda Fu Lin mit dem Schwestersteam **Janine** und **Daniela Kraft** auf großer Fahrt. Begleitet von den Eltern der beiden Kraft-Mädels ging's auf der AIDA Mar zur Kreuzfahrt in die Skandinavische See. Auf dem Plan standen Besichtigungen der Städte Oslo, Stockholm, Kopenhagen, Karlskrona und Åhus. Der Panda war natürlich immer mit und hatte Gelegenheit, eine Skisprungschanze und zwei Museen zu besichtigen. Leseratte Jeanine zog sich manchmal für Stunden in einen Clubsessel der Lounge zurück, um sich einem guten Buch zu widmen. Währenddessen genoss die lebenslustige Dani mit Fu Lin an der Bar einen Cocktail. Besonders bewegend war für alle die Abschiedsfeier am letzten Tag. Alle fanden es heeeeerrlich!!! Alle drei lächeln versonnen und freuen sich auf die nächste Reise.

Soviel ich weiß, will der Panda als nächstes hoch hinaus auf den Brocken klettern, mal sehen ...



HIMMELFAHRT IST WANDERTAG

Mit Rucksack, Hut und guter Laune ausgerüstet, standen alle bereit. Es ist Feiertag – Christi Himmelfahrtstag – und wir konnten es kaum erwarten, durch die Natur zu wandern! Unruhig wedelte sogar Charlie mit dem Schwanz. Und dann ging es von der Wohnstätte Benedikt auch schon los. Es war früher Nachmittag und das Ziel stand fest: Neinstedt.

Unterwegs erfreuten wir uns an einem wunderschön angelegten Blumengarten, Feldern und Wiesen. Wir trafen nette Wanderer und Fahrradfahrer. Im Marienhof Neinstedt verweilten wir und ließen uns Kaffee, Kuchen und Würstchen gut schmecken. Und dann der Weg zurück – gemütlich, versteht sich. Gegen 18 Uhr trafen wir doch etwas erschöpft zurück in unserer Wohnstätte ein. Hat jemand etwas gegen eine kleine Stärkung? Beim gemeinsamen Grillen hatten wir noch Spaß und ließen den Abend schön ausklingen. Ja, das war wirklich ein schöner Feiertag!

Dennis Giese, Petra Hartmann / Red.



ROCK LEGENDEN 2022

Nach 2 langen Jahren des Wartens war es am 14. Mai endlich so weit: „ROCK LEGENDEN“ in der GETEC-Arena Magdeburg. Ein toller Abend mit super Leuten und Klasse Stimmung! Die Bands CITY und SILLY, Dieter „Maschine“ Birr von den PUHDYS und Special Guests Dirk Michaelis und Alexander Knappe – sie alle rockten live, so dass es keinen der Konzertgäste mehr auf den Sitzen hielt. Vanessa, Uwe, Fred und auch ich waren absolut begeistert. Uwes Fazit vom Konzert war: „EINFACH NUR GEIL, RICHTIG GEIL!!!“

Melanie Tischner / Betreuerin





ANNETT IST GLÜCKLICH

Seit der Schließung der Werkstätten während der Coronazeit verbringt Annett die Zeit bei ihren Eltern. Sie vermisste die Arbeit in der Wäscherei und die Kolleginnen, aber ihr schönes Zuhause bietet ihr jede Menge Abwechslung. Gut, dass Annett sich für viele kreative Dinge interessiert. So malt und bastelt sie nicht nur zu Hause

sehr viel. Sie ist auch jeden Tag mit ihren Eltern spazieren. Oft sind sie auch auf Reisen – zu Freunden und Bekannten, besuchen Museen oder fahren an die Ostsee. Die Wäschereigruppe gestaltete für Annett und ihre Eltern eine liebevolle Abschiedsfeier – mit Unterstützung von Frau Rieche und ihrer Gruppe. Dafür

wollte sich Familie Richter ganz besonders bedanken und auch für die wunderschöne Bildtafel, die Annett in all den Jahren mit der Gruppe zeigt. Diese hängt nun im Zimmer von Annett und gibt jeden Tag Gesprächsstoff über ihre Erlebnisse. Da alle hier Annett sehr ins Herz geschlossen hatten, fiel der Abschied nicht leicht.



MACH ES GUT, KARINA!

Zweimal wurde Karina verabschiedet – von der Früh- und der Spätschicht der Wäscherei. Für Karina war es nicht immer einfach. Aber nun gibt es einen Neuanfang in einer anderen Lebenshilfe-Einrichtung. Das Team der Wäscherei wünscht Karina viel Glück dabei – und bei der Übergabe der Gruppen-geschenke gab es das eine und andere Tränchen in den Augenwinkel zu sehen. „Vielleicht sieht man sich ja mal wieder!“

NUN ENDLICH RENTNERIN

Liebe Annerose, wir vermissen dich. Es war eine schöne Zeit, mit dir zu arbeiten. Am liebsten hast du hier bei uns die Stifte zusammengesteckt. Wir beide waren schon ein gutes Team. Zum Abschied haben wir dir ein Gruppenfoto im Bilderrahmen geschenkt. Und du hast noch viele andere Geschenke bekommen. Wir wünschen dir alles Gute in deinem neuen Leben in der Rentner-Gruppe. Wir würden uns freuen, wenn du uns in der Gruppe mit einem Lächeln besuchen kommst.

Daniela Schäfer und die Gruppe Montage Ströhl



MUSIKALISCHE WELTEN



Stephan Rosenthal probiert sich gerne aus.

Seit einer Weile hat er für sich die Musik entdeckt und wie er sie kreativ selbst erzeugt. Am Keyboard kann er Musik komponieren und auf dem eingebauten Festplattenrecorder aufnehmen. Verschiedene Instrumente, verschiedene Rhythmen, verschiedene Klänge stellt er zusammen. Er schwärmt: „Man kann auf einer Musikdatei mehrmals hintereinander sogar weitere Musik hinzufügen, so dass alles zusammen wie ein großes Orchester klingt. Manchmal nehme ich auch über das Mikrofon am Keyboard meine Stimme auf. Über ein Programm kann ich die verändern, dass sie ganz anders klingt, so dass sie genau zu dem Sound passt. So entstehen kleine Geschichten mit Musik.“

Hier könnt Ihr zwei von Stephans musikalischen Werken anhören:



EIN NEUES MAL-TALENT

Die Augen von **Saskia Trumann** strahlen – genau wie ihre Bilder. Ihrer Gruppenleiterin bereitet sie damit eine ganz besondere Freude. Petra Szklarek ist begeistert. Dieses Bild wird Platz in ihrer neuen Wohnung finden! Denn wenn sie in Rente geht, hat sie eine schöne Erinnerung. Es ist das zweite Bild, was Saskia mal abgesehen von dem klitzekleinen Test-Gemälde. Dieses hatte sie mit ihrer Therapeutin nach einer Anleitung im Internet gestaltet. Saskia erklärt: „Das Bild muss vorher grundiert

werden, damit die anderen Farben gut fließen können. Es macht Spaß, die Farben auszusuchen und dann zerlaufen zu lassen, zu ziehen, zu wischen, zu tupfen – bis das Kunstwerk fertig ist.“ Die Chefin aus Groß Orden fand es toll – also probierte sich Saskia dann schon an dem großen Bilderrahmen. Ulrike Warnecke war sprachlos vor Glück! „Und dann wollte Frau Szklarek auch gleich eins haben. Und mein Bezugsbetreuer auch. Das macht mich glücklich, dass sie meine Bilder so toll finden!“

CAROLINS GESCHICHTE IM BUCH

Unsere fleißigen Schreibdamen **Barbara Warnatz** (sie ist leider inzwischen verstorben) und **Carolin Trachternach** hatten die Nachricht erhalten, dass sie Preisträgerinnen des Schreibwettbewerbs der „Wortfinder“ sind. Am 6. Mai war nun die feierliche Preisverleihung und Buchpräsentation in Bielefeld. Carolin war persönlich eingeladen und konnte ihre Ehrung im Beisein ihrer Eltern erleben. Ihr Text wurde in aller Öffentlichkeit vorgelesen und anschließend stand Carolin ganz stolz auf der großen Bühne. Sie bekam einen Blumenstrauß und das Buch „Heraus mit den Sprachen!“ – in diesem ist ihr Text abgedruckt. Hier haben etwa 100 Menschen mit



Handicap verschiedene Bilder anderer kognitiv eingeschränkter Menschen auf unterschiedlichste Weisen interpretiert. Wie Carolin ihren großen Tag erlebt hat, möchte sie gerne selbst berichten: „Meine Eltern und ich sind im Wohnmobil gefahren, ein paar Stunden später sind wir drei reingegangen. Es waren viele Menschen dort. Ein paar Menschen hatten Down-Syndrom, so wie ich auch. Die anderen Menschen aus Deutschland, Österreich, Schweiz waren bei der Ausstellung dabei gewesen. Die Schauspieler:innen und Sprecher haben gut vorgelesen. Es war toll, aber anstrengend war es auch. Dann sind meine Mutter und ich auf der Autobahn gefahren. Der Polizeiwagen hat ein paar Autos etwas langsamer fahren lassen. Jemand hat seinen Auspuff vom Auto verloren und der lag auf der Straße.“

Silke Hüffner Schreibgruppe „Kritzkraken“





WELTBIENTAG FÜR UNSERE BIENEN-AG EIN FEST!

Am 20. Mai feierten wir gebührend unseren zweiten Weltbienentag mit den Mitgliedern der Bienen-AG. Bereits seit zwei Jahren arbeiten in den Frühjahrs- und Sommermonaten wöchentlich sieben Aktive voller Eifer und Elan am Bienenstock. Deshalb krönte unsere Imkerin Yvonne Schott die Teilnehmer*innen mit einer goldenen Biene zum Jungimker.

Freilich zeigte unsere Bienen-AG auch am Bienenstock ihr Können und luden dazu auch Mitbewohner und Interessierte ein. Abgerundet wurde der Tag mit dem Wunsch der Beteiligten, einen gemeinsamen Grillabend mit Yvonne zu erleben. Gesagt – getan. Leider hatte der Wettergott wenig Einsehen mit uns und ließ es zum Abend Bindfäden regnen. Kurzum wurden alle unter die Raucherinsel platziert – es war kuschelig, aber lustig. Wir danken Dirk Leiste vom HSDC-Sicherheitsdienst, der uns als Grillmeister unterstützte.

Peggy Vogel



IMPRESSUM

Das **kunoMagazin** ist eine kostenlose Information der Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg und erscheint alle zwei Monate.



LEBENSILFFE
Harzkreis-Quedlinburg gGmbH



Herausgeber: Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg
gemeinnützige Gesellschaft mbH,
Quedlinburger Str. 2, 06502 Thale OT Weddersleben
Gesellschafter: Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg e. V.,
Sandberg 6, 06502 Thale OT Weddersleben
Spendenkonto: Harzsparkasse
IBAN: DE30 8105 2000 0901 0264 33
BIC: NOLADE21HRZ

Meinungen, Hinweise, Berichte und Termine sowie Abo-Wünsche des **kunoMagazins** als Heft oder PDF per E-Mail an:
kuno@meine-lebenshilfe.de oder
Kontakt unter 03946 – 9810-109

Redaktion / Satz / Layout: Die **kuno-AG**
Sabine Kiel / René Tittel / Eike Helmholz
Lektorin: Antje Dirr
Redaktionsschluss: 27. Juni 2022
Auflage: 1000 Druckexemplare,
gedruckt auf FSC-zertifiziertem Altpapier
Druck: Harzdruckerei Wernigerode
Fotos: Rechte bei der Lebenshilfe

Titelbild: Portrait von Marvin Müller

WWW.MEINE-LEBENSILFFE.DE

